

## **Klausurvormittag am 16.06.2018**

### **GT-Etzenrot**

**Anwesend:** Bastian Weber, Lukas Münch, Gabi Pukowski, Christine Becker, Ruth Fehling, Andrea Anderer, Susanne Oechsler entsch., Bärbel Bauer entsch.

**Beginn:** 8 Uhr

Gemeinsames Frühstück und persönlicher Austausch bis 9 Uhr.

**Einstieg: Wie fühle ich mich in meiner Arbeit im GT?**

**Thema des Tages: „Erwartungen“**

**Wer erwartet etwas von mir und was wird erwartet?**

Dazu haben wir verschiedene Punkte gesammelt und starteten ein Erwartungs- und Auftragskarussell.

**Organisation:** Best. Personengruppe in der Gemeinde, Gewandprobe  
Kommunion

**Verrechnungsstelle:** Verrechnungsstelle/STR

**Hauptamtliche**

**Gott:** GT, PGR, Kultur der Wertschätzung, Handlungsfeld Taufpastoral, Fasten- und Maiandachten, Kommunionhelfer, Krankenkommunion

**andere Ehrenamtliche der Kirchengemeinde:** Ansprechpartner

**Innere Stimme:** Sanierung / Bau, Pfarrbüro, Sternsinger, Fam.-/

Jugendgottesdienst, Kinderkreuzweg, versch. Andachten, Seniorengestaltungstage, Ministranten-, Jugendarbeit, Obermini, Ansprechperson / Kontaktperson, organisat. Handlungsfeld Ministrantenarbeit

**Gewohnheit:** Kirchenputz, Dorffest, Sternsinger, Mithilfe bei Gartenaktion, Feste der Gemeinde, Umbaumaßnahmen, Ministrantenaufnahme, Ministranteneinführung, Sommerlager

**Gemeindemitglieder:** GT, Seniorengestaltungstage, GT-Sprecher

Danach konnte sich jeder eine Bibelstelle aussuchen und sollte sich in 10 Min. Stille darüber Gedanken machen, was ihm diese Stelle sagt.

Folgende Bibelstellen standen zur Auswahl:

Mt 11,28, 1 Kor. 12,4, Mt 25, 22-23, Lk 5,27, Mt 25,40, Lk 10,1

Anschließend wurden die ausgesuchten Bibelstellen vorgestellt und die Gedanken darüber ausgetauscht.

Um zu einem Abschluss zu kommen, bekam jeder zwei Papierfüße (re und li), die er mit folgenden Aussagen beschriften sollte:

- Ein guter nächster, konkreter Schritt für mich selbst
- Ein guter nächster, konkreter Schritt für das GT

### **Ergebnis: Schritte für das GT**

- Leute gewinnen, um bestehende Mitglieder zu entlasten
- Das „Lassen“ üben
- Aufgaben / Zuständigkeiten genauer festlegen/verteilen, notfalls an Aussenstehende delegieren, wir müssen nicht alles tun
- Präsenz zeigen
- Was kann man weglassen, damit es Platz gibt für die Handlungsfelder „Aussenstehende / Jugendliche“
- Raum / Anlässe.

### **Persönliche Schritte:**

- Aufgaben abgeben
- Direkte Ansprache, um GT-Mitglieder zu gewinnen
- Mehr Zeit für ältere Menschen haben
- Raum / Anlässe für Begegnungen schaffen
- Mehr Präsenz zeigen: Wo/Wie? Immer wieder klären: Wohin ruft mich Gott?
- Ministranten-, Jugendarbeit vorantreiben
- Auch mal „Nein“ sagen
- Seniorengedächtnis abgeben (Ersatz suchen)

**Beschluss:**

Dorffestplanung, nächste Sitzungen, Vor-/Nachbereitung, Präsentation unter diesen Gesichtspunkten durchführen

**Bastian:** Spende,

bei Festen in der 2. Reihe

Zum Abschluss gab es eine Blitzlichttrunde zum Tag, ein gemeinsames Gebet und den Segen von Ruth Fehling.

Ende: 13 Uhr

P.S.: Es war ein arbeitsintensiver, gelungener und sehr harmonischer Vormittag.